

NADEL UND PINSEL

Tattoos und Comics gehören in Glenn Schons Leben einfach dazu. Nun hat er Beruf und Passion vereint und seinen ersten Comic veröffentlicht: **DUMMY RAIL** taucht in den Alltag eines Tattoo-Studios ein. Mareike Hanke hat genauer nachgefragt.

Ein Stift, ein Blatt Papier. Mehr braucht es nicht, um Welten zu erschaffen. Diese Fähigkeit der Kunst hat Glenn Schon bereits seit ganzes Leben lang fasziniert. In seiner Heimat San Francisco zeichnete er als Schüler Comics. In wenigen Bildern erzählte er seine ersten kleinen Geschichten. Seit 2000 hat er Stift und Papier um Nadel und Haut erweitert. Neben Comics sind Tattoos eine Kunstform, die Glenn Schon durchs Heranwachsen begleitet hat. Seit 23 Jahren ist er nun beruflich Tätowierer, arbeitet bei Goldfarb Tattoo & Piercing in Essen an der Mülheimer Str. 76. „Ich war immer schon künstlerisch interessiert. Es hat einfach gepasst. Außerdem bin ich in der Punk-Rock- und Underground-Szene aufgewachsen. Dort gehören Tattoos einfach dazu. Das alles hat mich beeinflusst“, erklärt Schon seine Liebe zum Tätowieren. In 23 Jahren des beruflichen Tätowierens hat Schon allerlei Erfahrungen gesammelt, interessante Gespräche geführt und absurde Situationen miterlebt.

Nische brachte die Idee

Als Comicliebhaber hat Glenn Schon bereits viele Hefte und Werke gelesen: „Inspiriert wurde ich durch Robert Crumb und Jim Woodring. Mit diesen Comickünstlern bin ich aufgewachsen. Autobiografische Werke haben mich sehr interessiert, damit habe ich mich viel beschäftigt.“ Robert Crumb und Jim Woodring sind die etablierten alten Hasen der Szene und haben die Welt der Comics mitgeprägt. Crumb ist bis heute nicht unumstritten, doch was seine Werke - und auch die von Woodring - ausmacht, ist das Verhandeln des eigenen Seelenlebens und persönlicher Erfahrungen im Gezeichneten. Glenn Schon tritt nun in die Fußstapfen derer, die ihn inspirierten. Auch er schöpft seine Geschichten aus der Realität: „Mir ist aufgefallen, dass es keinen Comic über Tätowierer gibt. Ich habe da diese Nische gesehen. Da kam mir die Idee zu Dummy Rail.“

Der Alltag im Tattoo-Studio

Als die Idee des Comics feststand, war Schon kaum zu bremsen. Im Oktober 2022 entstand die Idee und nach fleißigen Monaten ging bereits Anfang April die erste Ausgabe in den Druck. Glenn Schon erinnert sich an den Work Flow: „Eigentlich habe ich gerade an einem Buch über das Tätowieren gearbeitet. Ich steckte aber in einer kleinen Blockade und dachte mir, dass ich mal eine Pause vom Buch brauche. Stattdessen wollte ich einfach mal anfangen, was für Dummy Rail zu zeichnen. Es klappte von Anfang an reibungslos und das Arbeiten am Comic hat unheimlich Spaß gemacht.“

In Dummy Rail begleiten die Leser:innen die Tattoo-Künstler:innen Jess und Dave durch ihren Alltag im „Market Street Studio“ in einer fiktiven Stadt in den USA. In kurzen, englischsprachigen Geschichten, die maximal zwei Seiten einfordern, erleben die beiden Situationen rund um die Kundschaft und die Abläufe im Studio. Glenn Schon war eine Sache bei der der Konzeption von Dummy Rail sehr wichtig: „Die Ge-



Glenn Schon ist beruflich Tätowierer. Nun hat er seinen eigenen Comic veröffentlicht.

schichten im Comic sollen wie kleine Häppchen genossen werden können. Ein bisschen so wie die Comics, die man in Zeitungen abgedruckt hat.“

Mit Klischees spielt der Zeichner dabei genauso wie mit authentischen Erlebnissen. Manche Szenen seien auch gezielt an andere Tätowierer:innen gerichtet. Insider Jokes sind gewollt. Generell findet sich aber jede:r Tattoo-Enthusiast:in in den Geschichten wieder.

Und der Stil? Im Gegensatz zu den klassischen Comics von Spiderman, Batman und Co. bleibt es bei Glenn Schon monochrom: „Am Computer Zeichnungen entwerfen konnte ich noch nie, das fällt also bei mir weg. Ich bin der klassische Typ mit Tusche und Pinsel. Außerdem habe ich früher für Metal- und Punk-Rock-Bands Flyer illustriert. Dieser Stil liegt mir. Man macht, was man kann.“

Dummy Rail kommt in einem prägnanten schwarz-weiß Stil daher. Vor großen, hintergründigen Schwarzflächen schreckt Schon nicht zurück und hebt sich so auch von seinen Comic-Ikonen Crumb und Woodring ab. Den Outlines merkt man Tusche und Pinsel an, sie sind schwungvoll und durch variierende Breite dynamisch. Mit allzu vielen Details hält Schon sich zurück, dafür fallen die Details, die herausgearbeitet wurden, umso stärker auf und lenken unbewusst das Auge.

Die Zukunft von Dummy Rail

Das erste Band hat bereits viel Zuspruch erfahren. „Ich war auf Tattoo-Conventions in Dortmund und Frankfurt und habe Dummy Rail dorthin mitgenommen. Über 100 Exemplare wurden so verteilt. Viele Tätowierer freuen sich darüber, dass es in der Community nun Comics über ihren Alltag gibt und dass die Geschichten

auch mit einer humorvollen Note erzählt werden“, berichtet Glenn Schon über das Feedback zur ersten Ausgabe von Dummy Rail.

Die zweite Ausgabe erscheint am 1.7. Und ein Ende der Serie ist noch lange nicht in Sicht. Glenn Schon hat außerdem weitere Ideen rund um sein gezeichnetes Universum: „Dave und Jess sollen in Zukunft auch Abenteuer in anderen Studios erleben. Diesmal in Form einer größeren Geschichte. Ich kann mir vorstellen, dazu jährlich eine umfangreichere Sonderausgabe zu machen“, erklärt Glenn Schon. Seine Figuren hat er facettenreich ausgearbeitet und möchte sie deshalb gerne auf weitere Reisen schicken. Auch gesellschaftliche und soziale Themen will er dabei ansprechen.

Dummy Rail ist für 5 Euro erhältlich unter www.dummyrailcomix.com

